

OF
PUNCH LINES

AND
STRUGGLE
BARS

DEC 7, 2018 –
JAN 20, 2019

OPENING:
THU, DEC 6, 2018
6 – 10 PM

Anna McCarthy
Casey Jane Ellison
Dora García
Il-jin Atem Choi
Lennart Constant
Michael Pybus
Michael Riedel
Su Xia

Curated by
Il-jin Atem Choi and Celena Ohmer

Tor
Art
Space

→ Allerheiligenstr. 2–24, Frankfurt a.M. tor-artspace.de



Initiiert von
**APPEL
NOWITZKI**
BÜRO FÜR
STRATEGISCHE
GESTALTUNG

Mit

städtelschule

OF PUNCH LINES AND STRUGGLE BARS

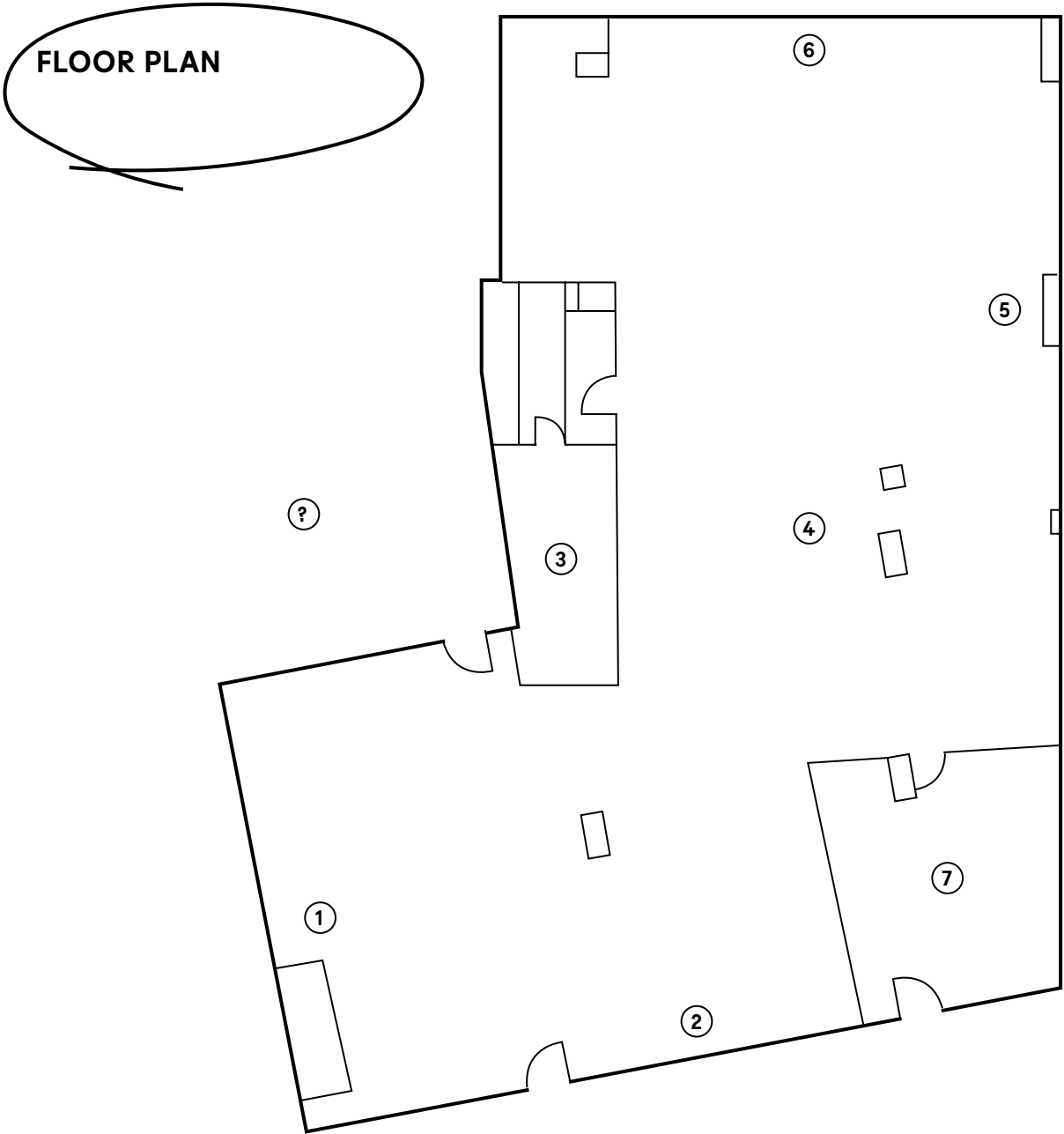
07.12.2018 – 20.01.2019

TOR Art Space
Allerheiligenstrasse 2–4
60311 Frankfurt am Main

Opening: Donnerstag, 06.12.2018, 18.00–22.00 Uhr,
mit einer musikalischen Performance von Anna McCarthy &
Manu Rzytki a.k.a. WHAT ARE PEOPLE FOR?, 21.00 Uhr
Exhibition duration: December 07, 2018 – January 20, 2019

Address: Allerheiligenstr. 2-4, 60311 Frankfurt/Main
Opening hours TOR Art Space: Thu, Fri 4-8 pm, Sat 12-8 pm, Sun 12-4 pm

Kuratiert von: Il-Jin Atem Choi und Celena Ohmer
Künstlerische Koordination: Janusch Ertler



⑤

Anna McCarthy
Meat Dealer Coat, 2017
Paper collage on leather
110 x 140 cm
Courtesy the artist

⑤

Anna McCarthy
Meat Dealer Coat, 2017
Paper collage on leather
145 x 100 cm
Courtesy the artist

④

Michael Riedel
Riedel (5, 10, 20, 50, 100, 200, 500), 2018
Offsetdruck auf Papier
800 Poster, je 59,4 x 42 cm
Courtesy the artist

②

Il-Jin Atem Choi
The Joke within the Joke frames the Enclosing Joke, 2018
Styrofoam, spraypaint, glue, performance
200 x 300 cm
Courtesy the artist

①

Lennart Constant
19 drawings of the series „Manchmal zwitschert ein Vögelchen“, 2017
Mixed Media on paper
Courtesy the artist

- Manchmal zwitschert ein Vögelchen (Binding)*, 2017, 40 x 30 cm
- Manchmal zwitschert ein Vögelchen (A.Kaufman)*, 2017
- Manchmal zwitschert ein Vögelchen (R.Pryor)*, 2017
- Manchmal zwitschert ein Vögelchen*, 2017
- Manchmal zwitschert ein Vögelchen (C.Kramer)*, 2017
- Manchmal zwitschert ein Vögelchen (M.Duchamp)*, 2017
- Manchmal zwitschert ein Vögelchen (K.König)*, 2017
- Manchmal zwitschert ein Vögelchen (Vaudeville)*, 2017
- Manchmal zwitschert ein Vögelchen (B.Buchloh)*, 2017
- Manchmal zwitschert ein Vögelchen (M.Baer)*, 2017
- Manchmal zwitschert ein Vögelchen*, 2017
- Manchmal zwitschert ein Vögelchen*, 2017
- Manchmal zwitschert ein Vögelchen*, 2017
- Manchmal zwitschert ein Vögelchen (A.Sillman)*, 2017
- Manchmal zwitschert ein Vögelchen*, 2017
- Manchmal zwitschert ein Vögelchen (D.Crimp)*, 2017
- Manchmal zwitschert ein Vögelchen (M.Asnas)*, 2017
- Manchmal zwitschert ein Vögelchen (A.Sillman)*, 2017
- Manchmal zwitschert ein Vögelchen*, 2017

⑥

Michael Pybus
18 drawings of the series „“, 2018
on paper
Courtesy the artist

- Bed frame – White*, 2018, Pencil on printed IKEA information paper, 29,5 x 21 cm
- CIRCLE JERK*, 2017, Pencil on paper, 29.5 x 21 cm
- NOT EVEN FOREVER IS FOREVER!*, 2017, Pencil on paper, 29.5 x 21 cm
- PROGRESS*, 2017, Pencil on paper, 29.5 x 21 cm
- PASSIVITY AND EGOTISM*, 2017, Pencil on paper, 29.5 x 21 cm
- NOT EVEN FOREVER IS FOREVER!*, 2017, Pencil on paper, 29.5 x 21 cm
- LIKE LIKE*, 2018, Pencil on paper, 21 x 29.5 cm
- PROGRESS*, 2017, Pencil on paper, 29.5 x 21 cm
- HIVE MIND*, 2018, Pencil on paper, 29.5 x 21 cm
- ACCESS*, 2018, Pencil and spray paint on paper, 21 x 29.5 cm
- APPEARANCES*, 2018, Pencil and coloured pencil IKEA information paper, 12.7 x 18 cm
- Banana Selfie*, 2018, Pencil and spray paint on paper, 21 x 29.5 cm
- LIKE LIKE LIKE*, 2018, Pencil on paper, 12.7 x 18 cm
- UTILITY AND COMFORT*, 2018, pencil on paper, 29.5 x 21 cm
- PASSIVITY AND EGOTISM*, 2017, pencil on paper, 29.5 x 21 cm
- IF YOU DON'T CHANGE*, 2018, pencil and spray paint on paper, 29.5 x 21 cm
- NATURAL SELECTION*, 2018, Pencil on paper, 21 X 29.5 cm
- VOLUPTUOUS HORROR*, 2018, Pencil on paper, 29.5 x 21 cm
- ACTION WITHOUT THOUGHT*, 2018, Pencil and spray paint on paper, 29.5 x 21 cm
- LIKE LIE*, 2018, pencil on paper, 29.5 x 21 cm

VIDEOS CREDITS:

Screening:

③

Dora Garcia
JUST BECAUSE EVERYTHING IS DIFFERENT IT DOES NOT MEAN THAT ANYTHING HAS CHANGED. Lenny Bruce in Sydney.
Sydney Biennale 2008
Video, 60:00 min.
Kunsthalle Bern collection
Courtesy the artist

③

Anna McCarthy
Realitätsflüchtlinge, 2016
2-channel HD Video, 20:00 min. and 17:12 min.
Courtesy the artist

Film Programme:

⑦

Su Xia
Untitled, 2017
HD Video, 02:00 min.
Courtesy the artist

⑦

Casey Jane Ellison
MAD with Casey Jane Ellison: Mothers And Daughters., 2018
HD Video, 10:35 min.
Courtesy the artist

⑦

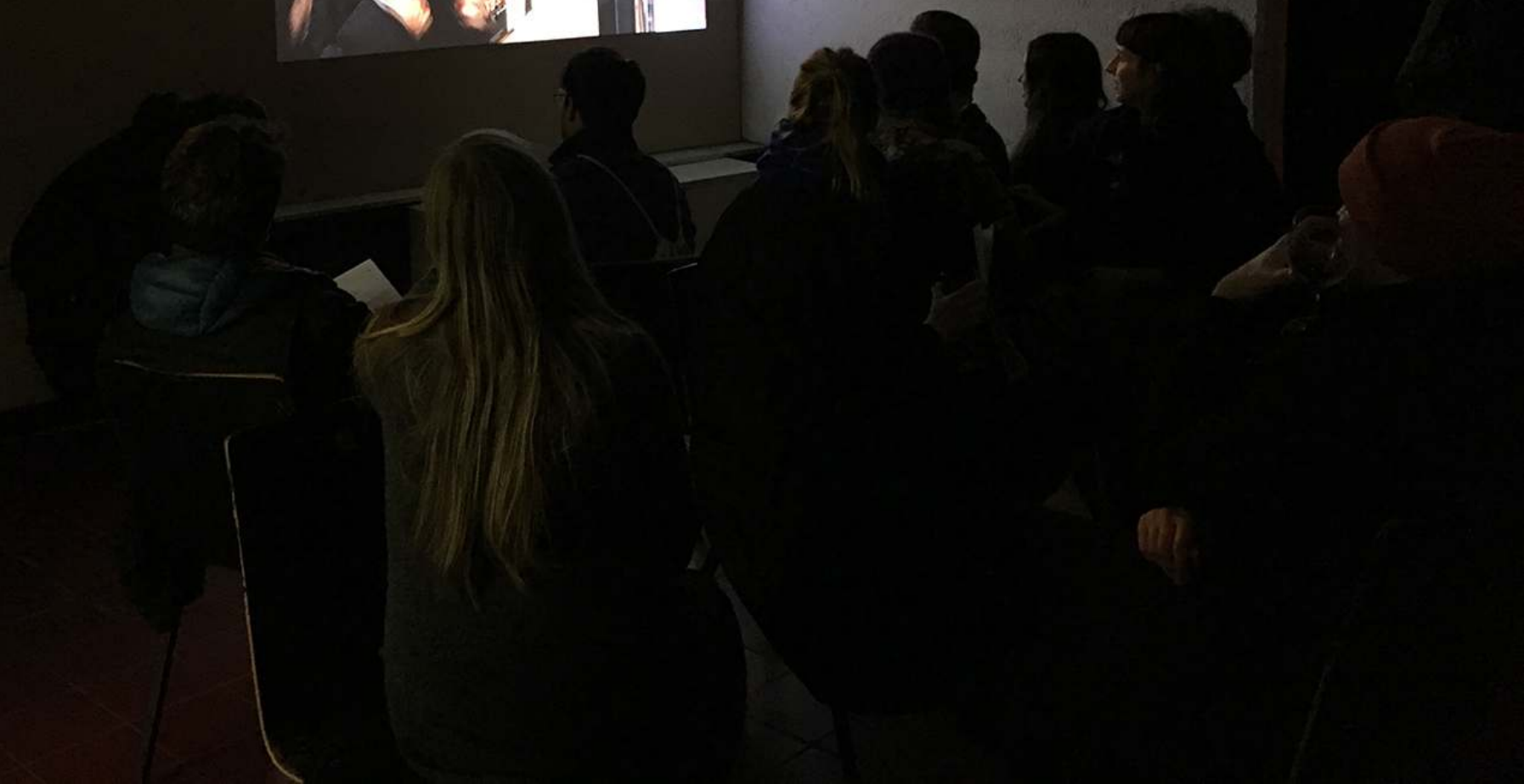
Il-Jin Atem Choi
Comedy Movie, 2018
HD Video, 12:20 min.
Courtesy the artist





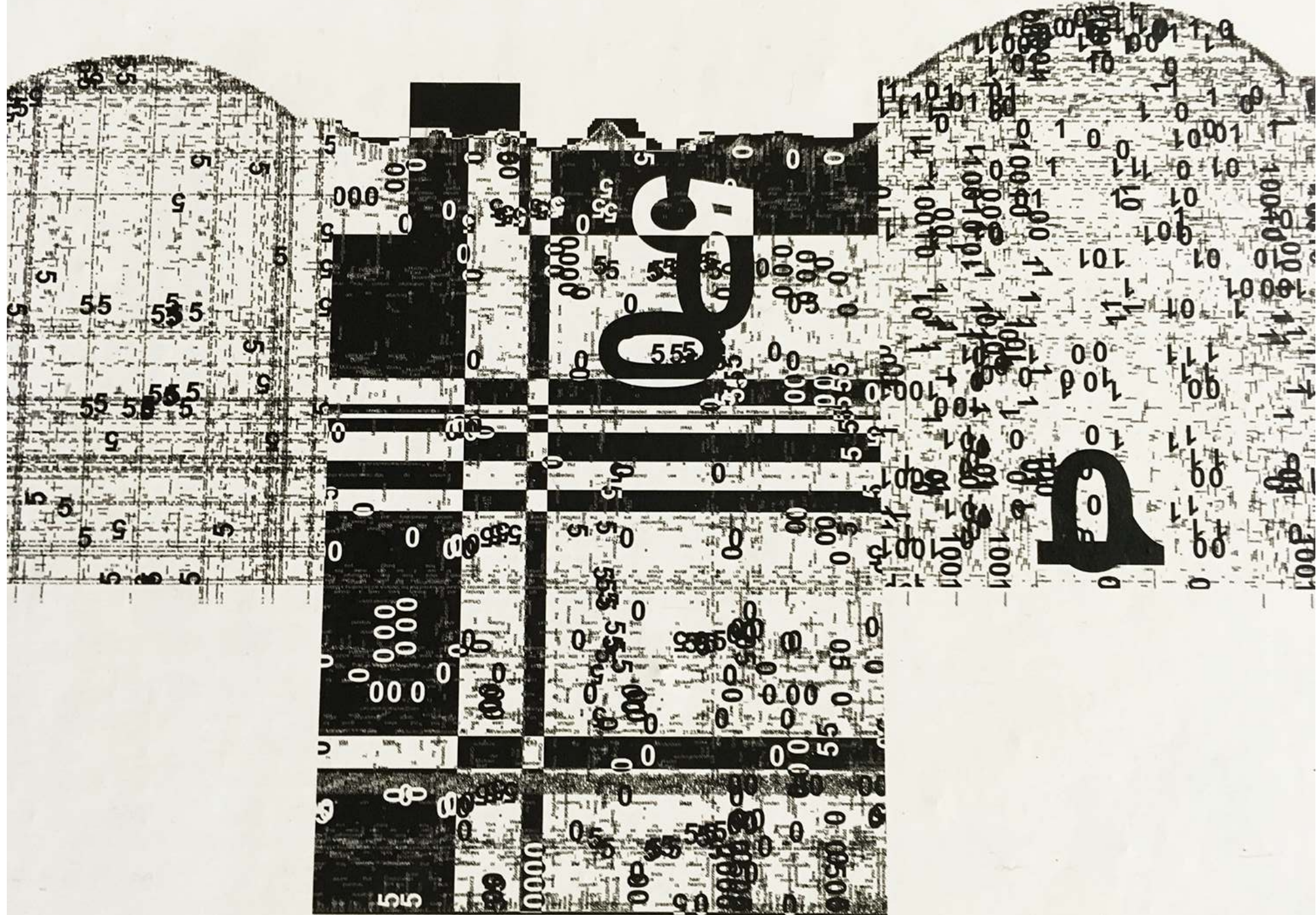




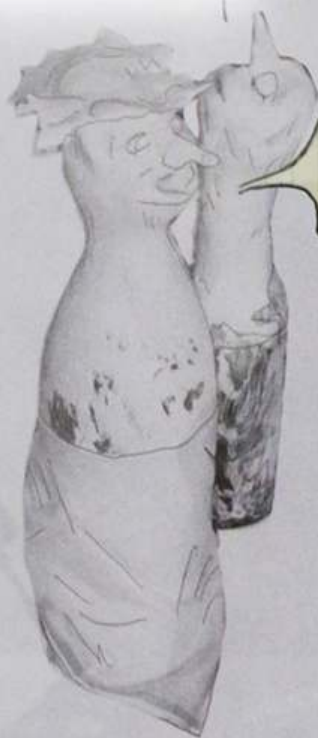




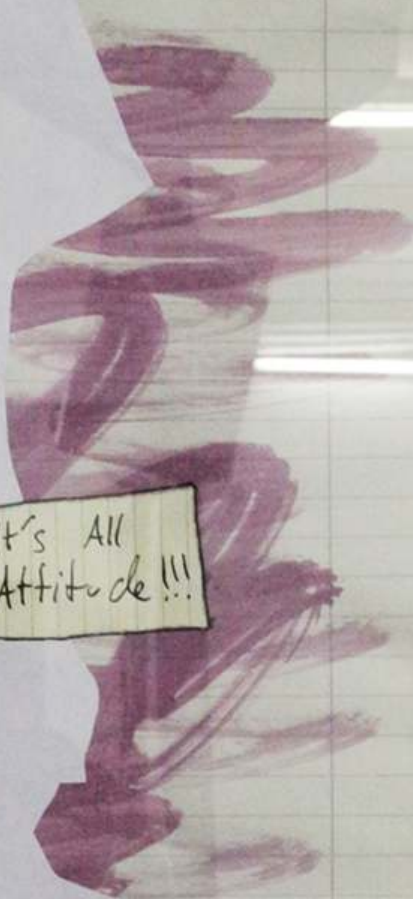




Where is the
purchline?



It's All
Attitude!!!



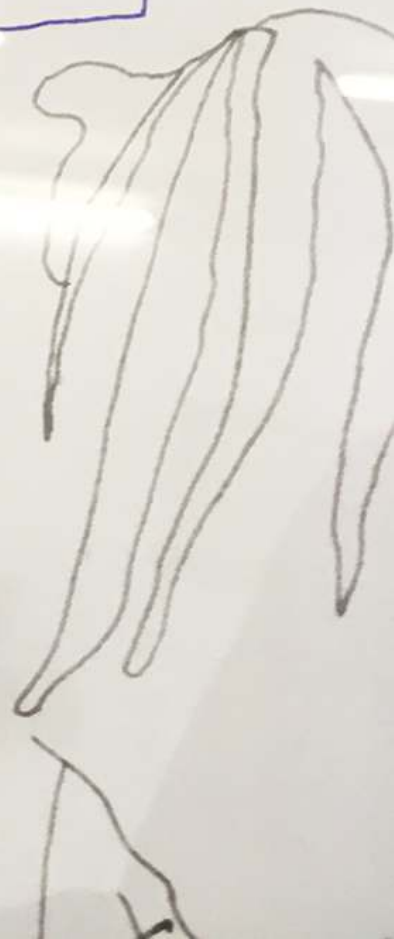
AMAZING
PAINTING, RIGHT

Pp4444

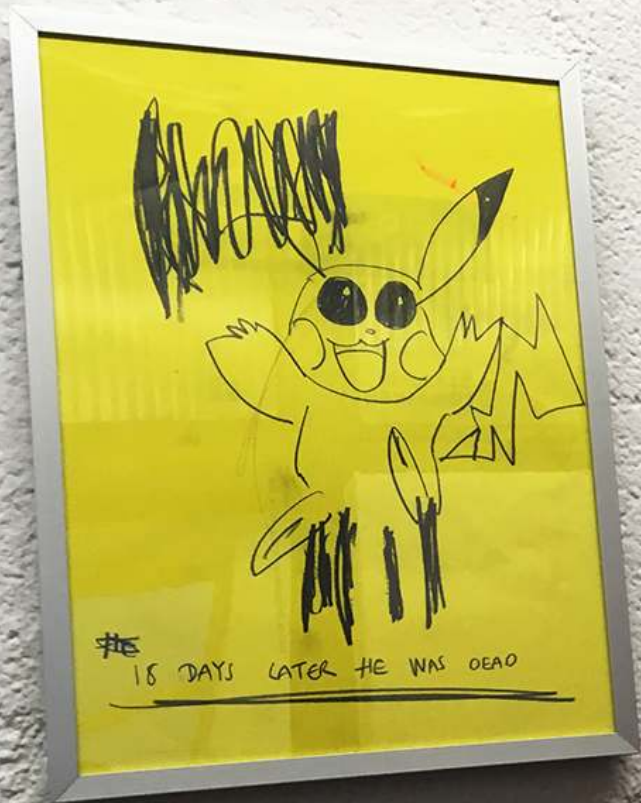




Ich mag das, weil
das so arschig
gemalt ist







Ladies

EVERYONE IS A CURATOR NOW!

THE AIM IS NOT TO
PURSUE EXCELLENCE,
CLARITY OR HONESTY
BUT TO APPEAR AS
IF YOU ARE!

~~EVERYONE IS A CURATOR NOW!~~
~~EVERYONE IS A CURATOR NOW!~~









OF PUNCH LINES AND STRUGGLE BARS

07.12.2018 – 20.01.2019

DE

Anna McCarthy
Casey Jane Ellison
Dora García
Il-Jin Atem Choi
Lennart Constant
Michael Pybus
Michael Riedel
Su Xia

TOR Art Space
Allerheiligenstrasse 2–4
60311 Frankfurt am Main

Eröffnung: Donnerstag, 06.12.2018, 18.00–22.00 Uhr,
mit einer musikalischen Performance von Anna McCarthy &
Manu Rzytki a.k.a. WHAT ARE PEOPLE FOR?, 21.00 Uhr

Kuratiert von: Il-Jin Atem Choi und Celena Ohmer
Künstlerische Koordination: Janusch Ertler

Comedy ist aus anthropologischer Sicht ein bewusst oder unbewusst erlebter Teil des Alltagslebens, das auf ein zivilisiertes Miteinander ausgerichtet ist. Neben ihrer Ventilfunktion bietet sie die Möglichkeit, starre Ordnungsmuster und hierarchische Wertesysteme aufzubrechen. Comedy hat längst über den Alltag hinaus Bereiche wie zum Beispiel Politik und Journalismus durchdrungen und zielt auf das in Frage stellen des vermeintlich Endgültigen ab, indem überkommene Rollenklischees, Normen und Verpflichtungen negiert werden.

Kunst wohnt oftmals eine komische, absurde, zynische und radikale Ebene inne. Bewegungen der avantgardistischen Moderne wie Dada oder der Surrealismus etablierten das humoristische Moment als subversive Strategie, um eine Perspektivverschiebung zu forcieren, auf die Comedy heute ebenfalls abzielt.

Die augenfälligste Differenz zwischen Comedy und Kunst ist die Dominanz der „Joke“-Struktur in Comedy und die damit verbundene Funktion des Zum-Lachen-bringen-Könnens. Die sogenannte „Punchline“ bildet dabei das Herzstück des Jokes als alles auflösendes Moment, auf das alles Vorherige hinausläuft (die „Premise“ und das „Set-Up“). Die Punchline verkörpert im Sinne der slowenischen Philosophin Alenka Zupančič eine Art Kurzschluss zwischen zwei sich gegenseitig eigentlich nicht erreichbarer Seiten und führt so zur Paradoxie einer möglichen Unmöglichkeit.

Comedy wurde und wird nach wie vor ideologiekritisch konzeptualisiert: Der König fällt auf die Nase, weil auf einer Bananenschale ausgerutscht, alle lachen und denken, er ist auch nur ein Mensch. Dabei wirkt gerade in einem solchen Moment eine Ideologie des Machterhalts am wichtigsten, denn das Lachen des Herrschers über sich selbst perpetuiert seine hierarchisch strukturierte Macht.

Dieser „konservativen“ Auffassung von Comedy setzt Zupančič die Denkfigur der Unmöglichkeit entgegen, von einer Seite auf die andere Seite zu gelangen, ohne je eine Grenze passieren zu müssen. Bildlich gesprochen entspricht das einem Möbiusband. Diese Art von Paradoxie über mögliche Unmöglichkeiten nachdenken zu können, kann mit Comedy und Kunst im besten Fall sichtbar gemacht werden. Im Unterschied zur „zweiwertigen“ Logik, die vor allem seit der Romantik mit Wahrheitsgehalten von Aussagen operiert, kann mit der Hilfe von Paradoxien als Denkfiguren starres Denken in Dichotomien (z.B. wahr/falsch oder Form/Inhalt) umgangen werden.

Nicht gerade für Comedy bekannt, ging Niklas Luhmann (u.a. in *Die Kunst der Gesellschaft*) komplexen Formfragen mittels der Medium-Form-Unterscheidung nach. So bezeichnet er mit dem Begriff der Form „das Beobachtungsinstrument Unterscheidung“ und gelangt zu einer fundamentalen Paradoxie der Form: Die Form in der Form ist die Form der enthaltenden Form. Diese Aussage stellt gewissermaßen die Verdichtung von Comedy und Kunst dar. Beides sind im besten Fall nicht-logische Entitäten, die trotzdem Wahres aussagen können.

Ausgehend von diesen Überlegungen, soll mit dem Ausstellungsprojekt *OF PUNCH LINES AND STRUGGLE BARS* untersucht werden, inwieweit Kunst und Comedy im direktesten Fall deckungsgleich als Kunst operieren können. Dabei soll ein Fokus auf der jeweiligen spezifischen Form einer Arbeit liegen, denn wie oben beschrieben, lässt sich womöglich auf dieser selbstreferentiellen Ebene (die „Zwei-Seiten-Form“ im Gegensatz zur zweiwertigen Logik) am deutlichsten artikulieren, was die gemeinsamen Parameter von Comedy und Kunst ausmacht.

Programm:

— 18. Dezember 2018, 18 Uhr

Screening:
Dora García
*JUST BECAUSE EVERYTHING IS DIFFERENT IT DOES NOT MEAN
THAT ANYTHING HAS CHANGED.* Lenny Bruce in Sydney.
und Anna McCarthy
Realitätsflüchtlinge

— 12. Januar 2019, 18 Uhr

Aus Anlass der Buchpublikation von Lennart Constants
Die Pfeife Hat Einen An Der Waffel
Open Mic mit Gästen

— 20. Januar 2019, 16 Uhr

Round Table und Stammtisch mit Michael Riedel

Ausstellungsdauer: 07. Dezember 2018 – 20. Januar 2019
Adresse: Allerheiligenstr. 2–4, 60311 Frankfurt am Main
Öffnungszeiten TOR Art Space: Do, Fr 16–20 Uhr, Sa 12–20 Uhr, So 12–16 Uhr

Tor Art
Space

OF PUNCH LINES AND STRUGGLE BARS

December 7, 2018 – January 20, 2019

EN

Anna McCarthy
Casey Jane Ellison
Dora García
Il-Jin Atem Choi
Lennart Constant
Michael Pybus
Michael Riedel
Su Xia

TOR Art Space
Allerheiligenstrasse 2–4
60311 Frankfurt/Main

Opening: Thursday, December 6, 2018, 6–10 pm,
with a musical performance by Anna McCarthy & Manu Rzytki
a.k.a. WHAT ARE PEOPLE FOR?, 9.00 pm

Curated by Il-Jin Atem Choi and Celena Ohmer
Artistic Coordination: Janusch Ertler

From an anthropological point of view, comedy is a consciously or subconsciously experienced part of everyday life, which is geared towards being able to coexist in a civilized way. In addition to its functioning as some kind of valve, it offers the possibility of breaking up rigid patterns of order and hierarchical value systems. Comedy has long since penetrated beyond everyday life into areas such as politics and journalism, and aims to challenge supposedly final axioms by negating traditional stereotypes, inherited role clichés, and societal norms and obligations.

Contemporary art often inhabits a weird, absurd, cynical, and radical level. Historic movements of avant-garde modernism such as Dada or Surrealism established the humorous moment as a subversive strategy to push for the very shift in perspective that comedy nowadays also establishes.

The most obvious difference between comedy and art is the dominance of the „joke“-structure in comedy and the associated function of being able to make someone laugh. The so-called „punchline“ forms the core of the joke as the moment of denouement to which everything else boils down to (the „premise“ and the „set-up“). According to the Slovenian philosopher Alenka Zupančič, the punchline embodies a kind of short-circuit between two sides that are essentially not accessible to one another and thus leads to the paradox of a possible impossibility.

Comedy has often been and still is being conceptualized as inherently critical towards ideology: The king falls flat on his face, because he slipped on a banana peel, everyone laughs and thinks he is but a common man. Yet, it is precisely at such a moment that an ideology of being in power and also maintaining it takes its fiercest effect, for the laughter of the ruler over himself perpetuates his hierarchically structured power. Contrary to this

„conservative“ conception of comedy, Zupančič suggests the figure of thought of the impossibility of travelling from one side to another without ever having to cross a border, which corresponds exactly to the image of a Möbius strip. This kind of paradox, to be able to think about possible impossibilities, can in the best possible cases of comedy and art be made palpable and visualized. Especially since German Romanticism, there has been a tendency to make use of some form of „two-valued logic“, which operates with varying degrees of truth contents of statements leading to certain dichotomies (such as true/false or form/content). This almost dogmatic thinking in dichotomies may be bypassed by means of paradoxes as figures of thought such as the one mentioned above.

Not particularly known for comedy, Niklas Luhmann explored (among others in *The Art of Society*) complex formal questions by means of the so-called „medium-form distinction“. Marching on, he indicates that the concept of form can be described as „the operation of distinction as an instrument of observation“ and eventually ends up at a fundamental paradox of form: The form within the form is the form of the enclosing form. This statement is, in a manner of speaking, the metaphorical concretization of comedy and art. Both are, in the best possible cases, non-logical entities that can still transmit some kind of truth.

Based on these considerations, the exhibition project *OF PUNCH LINES AND STRUGGLES BARS* will investigate to what extent art and comedy can, in the most direct case, operate congruently as art. In doing so, the focus may best be on the specific form of a specific artwork, because as described above, chances are that on this self-referential level (not the two-valued logic but what Luhmann calls „Zwei-Seiten-Form“, i.e., the form of two sides) one can most clearly articulate what constitutes the common parameters of comedy and art.

Programme:

— December 18, 2018, 6 pm

Screening:

Dora García

JUST BECAUSE EVERYTHING IS DIFFERENT IT DOES NOT MEAN THAT ANYTHING HAS CHANGED. Lenny Bruce in Sydney.

and Anna McCarthy

Realitätsflüchtlinge

— January 12, 2019, 6 pm

On the occasion of the book release of Lennart Constant's
Die Pfeife Hat Einen An Der Waffel
open mic with guests

— January 20, 2019, 4 pm

Round Table and cracker-barrel with Michael Riedel

Exhibition duration: 07. Dezember 2018 – 20. Januar 2019

Address: Allerheiligenstr. 2-4, 60311 Frankfurt am Main

Opening hours TOR Art Space: Do, Fr 16-20 Uhr, Sa 12-20 Uhr, So 12-16 Uhr

Tor Art
Space























